

### Musikalischer Genuss über dem Brienzersee vor einzigartiger Kulisse

Geniessen Sie drei Konzerte im historischen Grandhotel Giessbach aus dem Jahre 1875, das im Frühsommer 1984 nach der Rettung und Renovation feierlich eröffnet wurde und dieses Jahr sein **150-jähriges Bestehen** feiert. Sie geniessen vor dem Nachtesen im Salon Davinet drei abwechslungsreiche Programme [bitte Rückseite/Seite 2 beachten] mit dem **Duo Revaz-Ciocarlie**, dem **Ensemble Kandinsky** und dem **Trio Clarinettissimo**.

Teilnehmer-Preis **Trilogie pro Übernachtungen** in mehrheitlich Superior/Deluxe Zimmer an herrlicher Lage.

Bei 2 Pers. pro Zimmer    Bei 1 Person (DZ als EZ)

Waldblick    pro Nacht: 630 (1'890)    pro Nacht: 460 (1'380)

Seeblick    pro Nacht: 750 (2'250)    pro Nacht: 595 (1'785)

Suite und kleines Kontingent an EZ auf Anfrage

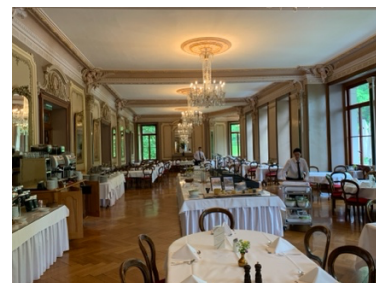
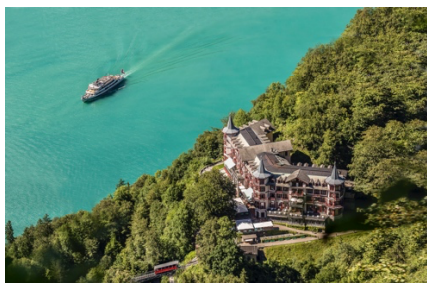
Preise in CHF **inkl.: bitte Angebote rechts beachten**. Es steht ein Kontingent an «klang»-Zimmern zur Verfügung. Danke für Ihre baldmöglichste Buchung, da das Kontingent zeitlich limitiert ist.

Zusatznacht davor oder danach auf Anfrage und je nach Verfügbarkeit buchbar (bitte rechtzeitig ankündigen).

«**JUBILÄUMS-Rabatt bis 31.7. : CHF 150 pro Buchung**»

In **Trilogie-Preis** inbegriffen sind:

- 3 Konzertbesuch
- 3 Übernachtungen
- 3x das reichhaltige Frühstücksbuffet (bis 11.00 Uhr)
- 3 Nachtesen mit 3-Gangmenu [auf Wunsch auch vegetarisch oder vegan: bitte im Voraus mitteilen].
- Nostalgiepass für Schifffahrten, Standseilbahn Giessbach, Freilichtmuseum Ballenberg und Rothornbahn, im Wert von CHF 240 p.P.
- Kurtaxe und Parkgebühren



Nicht inbegriffen aber wird auf Wunsch angeboten <sup>1)</sup>

- An- und Rückreise bis/ab Brienz od, Interlaken <sup>1)</sup>
- Annulationskostenversicherung <sup>2)</sup>
- Auftragspauschale pro Dossier von CHF 35

<sup>1)</sup> Anreise ab Brienz und Interlaken mit dem Schiff (im Preis inbegriffen mit Notalgiepass)

Haben wir Ihr Interesse für diesen musikalischen Herbstgenuss geweckt? Bitte senden Sie uns Ihren Zimmerwunsch, Ihre Adressangabe und eine Telefon-Nummer (wo wir Sie tagsüber erreichen können), bitte an folgende Adresse: [rm@klang.ch](mailto:rm@klang.ch)

Bei Fragen zu den üblichen Bürozeiten wenden Sie sich bitte an Roland Meier, 044 252 00 12.

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung und wünschen Ihnen weiterhin eine schöne Zeit.

Das **Duo Revaz-Ciocarlie**, das **Ensemble Kandinsky** und das **Trio Clarinettissimo** freuen sich auf Ihr Kommen.

Bitte wenden – Seite 2 mit dem Konzertprogrammen beachten.

2) Falls Sie über keine Annulationsversicherung verfügen, empfehlen wir Ihnen eine abzuschliessen (eine einmalige Reiseversicherung kostet je nach Gesamtbetrag zwischen CHF 49 - 99).

## Herbsttrilogie vom 14. – 17. Oktober 2025



Duo Revaz – Ciocarlie



Ensemble Kandinsky



Clarinetissimo

*Sehnsucht* Dienstag, 14. Oktober – 18.00 Uhr

**Duo Revaz – Ciocarlie** mit Estelle Revaz – Violoncello und Dana Ciocarlie – Klavier

**Robert Schumann** (1810–1856): Fantasiestücke, op. 73, arrangiert für Violoncello u. Klavier

**Johannes Brahms** (1833–1897): Drei ungarische Tänze, arrangiert für Violoncello u. Klavier

**Astor Piazzolla** (1921–1992): Drei Tangos, arrangiert für Violoncello u. Klavier

**David Popper** (1843–1913): Ungarische Rhapsodie, op. 68

**Bohuslav Martinů** (1890–1959): Variationen über ein Thema von Rossini

**Alberto Ginastera** (1916–1983): Pampeana Nr. 2 op. 21

Dieses Konzert verspricht eine Reise voller Leidenschaft, Virtuosität und rhythmischer Intensität. Von Schumanns lyrischen Fantasiestücken bis zu Brahms' feurigen Ungarischen Tänzen entfaltet sich ein facettenreiches Programm. Popper und Martinů bereichern den Abend mit virtuosen Variationen, während Piazzollas mitreissende Tangos und Ginasteras temperamentvolle Pampeana südamerikanisches Flair einbringen. Ein Abend voller Emotion, Tanz und Klangfarben, bei dem das Violoncello und Klavier in all ihren Ausdrucksmöglichkeiten glänzen.

*Melodienzauber* Mittwoch, 15. Oktober – 18.00 Uhr

**Ensemble Kandinsky** mit Andreas Janke – Violine, Fabio Di Càsola – Klarinette, Thomas Grossenbacher – Violoncello und Benjamin Engeli – Klavier

**Serge Bortkiewicz** (1877–1952): Fünf Melodien aus «Tausendundeiner Nacht» Op.37

**W.A. Mozart** (1756–1791): Duo für Violine und Viola in B Dur, KV 424, in einer Bearbeitung für Violine und Violoncello

**Donato Lovreglio** (1841–1907) Konzertfantasie nach Themen von Verdi's «La Traviata», op. 45, für Klarinette und Piano

**Walter Rabl** (1873–1940): Klarinetten Quartett in Es-Dur, Op. 1

Dieses Konzertprogramm vereint Werke voller Virtuosität, Ausdruckskraft und melodischem Reichtum. Serge Bortkiewicz' Fünf Melodien aus «Tausendundeiner Nacht» entführen mit orientalischen Anklängen in eine märchenhafte Welt. Mozarts Duo fasziniert mit eleganter Leichtigkeit und feinem Kontrapunkt (hier in der Besetzung für Violine und Violoncello). Donato Lovreglios Konzertfantasie über Themen aus Verdis «La Traviata» verbindet Opernglanz mit brillanter Klarinettenkunst. Den Abschluss bildet Walter Rabls Klarinettenquartett – ein beeindruckendes Werk der Spätromantik mit farbenreicher Klangvielfalt.

*Zauberhaft* Donnerstag, 16. Oktober – 18.00 Uhr

**Trio Clarinetissimo** mit Fabio Di Càsola, Stephan Siegenthaler und Nicolai Pfeffer – Klarinette, und Marianne Hopsch – Erzählerin

**Wolfgang Amadeus Mozart** (1756–1791): Zauberflöte, KV 620 in einer Bearbeitung für Klarinetten

Diese Oper zählt zu den weltweit bekanntesten und am häufigsten inszenierten Opern. Einige Arien, z. B. *Der Vogelfänger bin ich ja* von Papageno, *Dies Bildnis ist bezaubernd schön* von Tamino oder die Arie der Königin der Nacht *Die Hölle der Rache kocht in meinem Herzen* sind auch vielen vertraut, die die Oper nicht gesehen haben. Da sie leicht zugänglich ist, wird sie in verschiedenen Versionen auf der ganzen Welt aufgeführt. Erleben Sie eine verkürzte Fassung für Klarinetten, was Mozart sicher gefallen hätte, hat er doch Mal an seinen Vater geschrieben: «Ach wenn wir nur auch clarinetti hätten...». Ein Konzerterlebnis für Klein & Gross, auch dank der Erzählung durch Marianne Hopsch.